

GEMEINSAMES MINISTERIALBLATT

*des Auswärtigen Amtes / des Bundesministers des Innern
des Bundesministers für Jugend, Familie und Gesundheit
des Bundesministers für Städtebau und Wohnungswesen / des Bundesministers für innerdeutsche Beziehungen
des Bundesministers für Bildung und Wissenschaft
des Bundesministers für wirtschaftliche Zusammenarbeit*

HERAUSGEGEBEN VOM BUNDESMINISTERIUM DES INNERN

22. Jahrgang

Bonn, 9. Dezember 1971

Nr. 29

INHALT

Amtlicher Teil	Seite	Seite
Veröffentlichungen des Bundes		
Auswärtiges Amt		
Bek. v. 25., 26. u. 29. 10., 3., 4., 8., 9., 10., 11., 12., 16. u. 18. 11. 71, Ausländische Konsulate in der Bundesrepublik Deutschland	518	Der Bundesminister für innerdeutsche Beziehungen 531
Bek. v. 26. 10. u. 12. 11. 71, Botschaften der Bundesrepublik Deutschland im Ausland	519	Der Bundesminister für Bildung und Wissenschaft 531
Bek. v. 26. u. 27. 10. 71, Konsulate der Bundesrepublik Deutschland im Ausland	519	Der Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit 532
Fünfte Ergänzung der Vwv zu § 9 Abs. 2 Auslandsumzugskostenverordnung v. 29. 10. 71	519	Bundespräsidialamt 532
Siebente Ergänzung der Vwv zu § 12 Abs. 3 Auslandsumzugskostenverordnung v. 29. 10. 71	519	Bundesrat 532
		Presse- und Informationsamt der Bundesregierung 532
Der Bundesminister des Innern		
ZV. Zivile Verteidigung		
Bek. v. 22. 10. 71, Verfahrensregeln für die Errichtung öff. Schutzräumen in Verbindung mit unterirdischen baulichen Anlagen (Mehrzweckbauten); Fassung: 1. 10. 1971	520	Sonstige Veröffentlichungen
		Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland
D. Beamtenrecht und sonstiges Personalrecht des öffentlichen Dienstes		Beschl. v. 14. 10. 71, Anerkennung der Deutschen Schule Valencia als Deutsche Auslandsschule, die zur Schlußprüfung führt 533
Rdschr. v. 4. 11. 71, Mindestversorgungsbezüge und Mindestkürzungsgrenze nach dem Stande v. 1. 1. 1972	520	Beschl. v. 25. 10. 71, Anerkennung eines Schulversuchs an der Raabe-Schule in Braunschweig 533
Bek. v. 22. 11. 71, Beschluß Nr. 854/71 des BPersA	523	Beschl. v. 3. 11. 71, Rahmenordnung über die Berufsfachschulen 533
Bundesakademie für öffentliche Verwaltung		
Bek. v. 2. 11. 71, Jahresarbeitsprogramm für das Jahr 1972	524	
Personalnachrichten		
Auswärtiges Amt	529	
Der Bundesminister des Innern	529	
Der Bundesminister für Jugend, Familie und Gesundheit	530	

Amtlicher Teil**Veröffentlichungen des Bundes****Auswärtiges Amt****Ausländische Konsulate
in der Bundesrepublik Deutschland****I. — Bek. d. AA v. 25. 10. 1971 — Prot 2 SM 21/94.36 —**

Die Bundesregierung hat dem zum Türkischen Generalkonsul in Frankfurt am Main ernannten Herrn Cavit Tarakci am 25. Oktober 1971 das Exequatur erteilt.

Der Amtsbezirk des Generalkonsulats umfaßt die Länder Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland.

Das dem bisherigen Generalkonsul, Herrn Nihat Bozkurt Erman am 6. März 1969 erteilte Exequatur ist erloschen.

II. — Bek. d. AA v. 8. 11. 1971 — Prot 2 SM 21/91.01 —

Die Bundesregierung hat dem zum Argentinischen Generalkonsul in Hamburg ernannten Herrn Federico Carlos Barttfeld am 8. November 1971 die vorläufige Zulassung erteilt.

Der Amtsbezirk des Generalkonsulats umfaßt die Länder Hamburg, Bremen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Unterstellt sind die Konsulate in Berlin und Düsseldorf.

Das dem bisherigen Generalkonsul, Herrn Dr. Tomás Alva Negri, am 16. Juni 1971 erteilte Exequatur ist erloschen.

III. — Bek. d. AA v. 8. 11. 1971 — Prot 2 SM 21/92.18 —

Die Bundesregierung hat dem zum Kaiserlich Iranischen Generalkonsul in München ernannten Herrn Nasrollah Fahimi am 8. November 1971 das Exequatur erteilt.

Der Amtsbezirk des Generalkonsulats umfaßt die Länder Bayern und Baden-Württemberg.

Das dem bisherigen Generalkonsul, Herrn Azizollah Eskandary, am 5. Dezember 1967 erteilte Exequatur ist erloschen.

IV. — Bek. d. AA v. 10. 11. 1971 — Prot 2 SM 21/91.24 —

Die Bundesregierung hat dem zum Mexikanischen Generalkonsul in Hamburg ernannten Herrn Lic. Fernando Cardenas Lara am 10. November 1971 die vorläufige Zulassung erteilt.

Der Amtsbezirk des Generalkonsulats umfaßt das Bundesgebiet.

Das dem bisherigen Generalkonsul, Herrn Lic. Fernando Gonzalez de la Loza am 7. März 1966 erteilte Exequatur ist erloschen.

V. — Bek. d. AA v. 25. 10. 1971 — Prot 2 SM 21/94.26 —

Das Spanische Konsulat in Hannover ist umgezogen. Die neue Anschrift lautet:

3 Hannover
Wedekindstraße 32
Fernsprecher: (0511) 31 59 17

VI. — Bek. d. AA v. 26. 10. 1971 — Prot 2 SM 21/92.33 —

Die Anschrift des Wahlgeneralkonsulats der Philippinen in München lautet:

8 München 80
Rosenheimer Straße 139 XIII
Fernsprechnummer: (0811) 40 04 82

Sprechzeiten:
Montag — Freitag 9.00—12.00 Uhr

VII. — Bek. d. AA v. 9. 11. 1971 — Prot 2 SM 21/92.16 —

Die Bundesregierung hat dem zum Wahlgeneralkonsul der Republik Indonesien in Stuttgart ernannten Herrn Franz Burda jr. am 11. November 1971 das Exequatur erteilt.

Der Amtsbezirk des Wahlgeneralkonsulats umfaßt die Länder Baden-Württemberg und Saarland.

VIII. — Bek. d. AA v. 16. 11. 1971 — Prot 2 SM 21/94.10 —

Die Bundesregierung hat dem zum Wahlgeneralkonsul von Irland in München ernannten Herrn Kurt Linnebach am 16. November 1971 das Exequatur erteilt.

Der Amtsbezirk des Wahlgeneralkonsulats umfaßt die Länder Bayern und Baden-Württemberg.

Das Herrn Kurt Linnebach als Wahlkonsul von Irland in München am 14. Oktober 1958 erteilte Exequatur wird damit erweitert.

IX. — Bek. d. AA v. 18. 11. 1971 — Prot 2 SM 21/90.27 —

Die Bundesregierung hat dem zum Wahlgeneralkonsul der Republik Gambia in Frankfurt am Main ernannten Herrn Engelbert Eichner am 18. November 1971 das Exequatur erteilt.

Der Amtsbezirk des Wahlgeneralkonsulats umfaßt das Bundesgebiet.

X. — Bek. d. AA v. 29. 10. 1971 — Prot 2 SM 21/92.13 —

Die Bundesregierung hat dem zum Wahlkonsul der Republik Vietnam in Hamburg ernannten Herrn Günter H. J. G. Caulier-Eimbcke am 29. Oktober 1971 das Exequatur erteilt.

Der Amtsbezirk des Wahlkonsulats umfaßt die Länder Hamburg und Bremen.

XI. — Bek. d. AA v. 3. 11. 1971 — Prot 2 SM 21/94.18 —

Die Bundesregierung hat dem zum Königlich Norwegischen Wahlkonsul in München ernannten Herrn Dr. Christian Seidel am 3. November 1971 das Exequatur erteilt.

Der Amtsbezirk des Wahlkonsulats umfaßt das Land Bayern.

Das dem bisherigen Wahlkonsul, Herrn Alfred Bäuml, am 28. September 1954 erteilte Exequatur ist erloschen.

XII. — Bek. d. AA v. 4. 11. 1971 — Prot 2 SM 21/94.24 —

Die Bundesregierung hat dem zum Königlich Schwedischen Wahlkonsul ernannten Herrn Walter Friesecke am 4. November 1971 das Exequatur erteilt.

Der Amtsbezirk des Wahlkonsulats umfaßt die Städte Kiel (ohne Stadtteil Holtenau), Flensburg und Neumünster sowie die Landkreise Flensburg, Nordfriesland, Schleswig und Plön im Lande Schleswig-Holstein.

Das dem bisherigen Wahlkonsul, Herrn Werner Pfeiffer, am 19. März 1957 erteilte Exequatur ist erloschen.

XIII. — Bek. d. AA v. 4. 11. 1971 — Prot 2 SM 21/90.30 —

Die Fernsprechnummer und Sprechzeiten des Wahlkonsulats des Königreichs Swasiland in Düsseldorf haben sich geändert und lauten nunmehr:

Fernsprecher: (0211) 35 08 66

Sprechzeiten:
Montag und Freitag 10.00 bis 13.00 Uhr

XIV. — Bek. d. AA v. 9. 11. 1971 — Prot 2 SM 21/94.18 —

Die Anschrift des Königlich Norwegischen Wahlkonsulats in München lautet:

8 München 2
Promenadeplatz 7
Fernsprechnummer: München 2 13 93 51
Sprechzeiten:
Montag — Freitag 9.30—11.00 Uhr und
14.00—15.30 Uhr

XV. — Bek. d. AA v. 10. 11. 1971 — Prot 2 SM 21/92.16 —

Die Bundesregierung hat dem zum Wahlkonsul der Republik Indonesien in Kiel ernannten Herrn Herbert A. H. Behrens am 10. November 1971 das Exequatur erteilt.

Der Amtsbezirk des Wahlkonsulats umfaßt das Land Schleswig-Holstein.

XVI. — Bek. d. AA v. 11. 11. 1971 — Prot 2 SM 21/90.44 —

Die Bundesregierung hat dem zum Wahlkonsul der Islamischen Republik Mauretanien in Hamburg ernannten Herrn Hans Tiefenbacher am 11. November 1971 das Exequatur erteilt.

Der Amtsbezirk des Wahlkonsulats umfaßt das Land Hamburg.

Die Anschrift des Wahlkonsulats lautet:

2 Hamburg 1
Wandalenweg 26
Fernsprechnummer: (0411) 24 52 64 - 66

XVII. — Bek. d. AA v. 12. 11. 1971 — Prot 2 SM 21/92.13 —

Die Anschrift des am 29. Oktober 1971 in Hamburg errichteten Wahlkonsulats der Republik Vietnam lautet:

2 Hamburg 1
Raboisen 5/13
Fernsprechnummer: (0411) 33 91 81
Fernschreibnummer: 216 1725
Sprechzeit:
Montag — Freitag 9.00—12.00 Uhr

GMBL 1971, S. 518

Botschaften der Bundesrepublik Deutschland im Ausland**I. — Bek. d. AA v. 26. 10. 1971 — ZA 2 — Sp 670 —**

Der außerordentliche und bevollmächtigte Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Santiago de Chile, Herr Dr. Lothar Lahn, ist am 10. August 1971 von seiner Exzellenz dem Präsidenten der Republik Chile, Dr. Salvador Allende Gossens, zur Überreichung seines Beglaubigungsschreibens empfangen worden.

II. — Bek. d. AA v. 12. 11. 1971 — ZA 2 — Sp 1262 —

Der außerordentliche und bevollmächtigte Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Bangui, Herr Dr. Reinhard Holubek, ist am 2. November 1971 von Seiner Exzellenz dem Präsidenten der Zentralafrikanischen Republik, General Jean Bédel Bokassa, zur Überreichung seines Beglaubigungsschreibens empfangen worden.

III. — Bek. d. AA v. 12. 11. 1971 — ZA 2 — Sp 320 —

Der außerordentliche und bevollmächtigte Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Kampala, Herr Dr. Wilhelm Kopf, ist am 4. November 1971 von Seiner Exzellenz dem Präsidenten der Republik Uganda, General Idi Amin Dada, zur Überreichung seines Beglaubigungsschreibens empfangen worden.

GMBL 1971, S. 519

Konsulate der Bundesrepublik Deutschland im Ausland**I. — Bek. d. AA v. 26. 10. 1971 — ZA 2 — 82/91.03—73 —**

Das deutsche Wahlkonsulat Potosí/Bolivien wurde am 1. Oktober 1971 geschlossen.

Der Amtsbezirk des Konsulats Potosí wurde mit gleichem Datum dem des deutschen Konsulats Oruro zugeschlagen.

II. — Bek. d. AA v. 26. 10. 1971 — ZA 2 — 82/91.08—74 —

Das Wahlkonsulat der Bundesrepublik Deutschland in Valdivia/Chile ist am 8. Oktober 1971 wieder eröffnet worden. Konsul ist Herr Professor Federico Saelzer.

Der Amtsbezirk umfaßt: Provinz Valdivia.

Die vorläufige Anschrift lautet:

Calle Arauco 717
Valdivia
Postanschrift: Casilla 572
Fernsprecher: 2565

III. — Bek. d. AA v. 27. 10. 1971 — ZB 1 — 83.SV/0 —

An Stelle des am 31. Juli 1971 geschlossenen Wahlkonsulats in Durban/Südafrika wurde am 19. August 1971 ein Berufskonsulat in Durban eröffnet.

Leiter:

VLR Breitgraf

Anschrift:

Albany House North, 7th Floor,

Albany Grove, Durban

Postanschrift: POB 80

Telegrammadresse: Consugerma Durban

Fernsprecher: vorläufig 61 - 161

GMBL 1971, S. 519

**Fünfte Ergänzung
der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zu § 9 Abs. 2
Auslandsumzugskostenverordnung vom 29. Mai 1967
Vom 29. Oktober 1971**

Aufgrund von § 9 Abs. 2 der Auslandsumzugskostenverordnung — AUV — vom 20. Juli 1966 (BGBl. I S. 425) wird im Einvernehmen mit dem Bundesminister des Innern folgendes bestimmt:

1. Ziffer 1 der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zu § 9 Abs. 2 AUV ist auch auf den folgenden Ort anwendbar

Afrika

Durban.

2. Diese Verwaltungsvorschrift tritt mit Wirkung vom 1. Mai 1971 in Kraft. Sie gilt für Umzüge, für die Umzugskostenvergütung an diesem Tage oder später zugesagt worden ist.

Bonn, den 29. Oktober 1971

— Z B 5 — 40/84.00/5 —

Der Bundesminister des Auswärtigen

In Vertretung

gez. Frank

GMBL 1971, S. 519

**Siebente Ergänzung
der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zu § 12 Abs. 3
Auslandsumzugskostenverordnung vom 29. September 1967**

Vom 29. Oktober 1971

Aufgrund von § 12 Abs. 3 der Auslandsumzugskostenverordnung — AUV — vom 20. Juli 1966 (BGBl. I

S. 425) wird im Einvernehmen mit dem Bundesminister des Innern folgendes bestimmt:

1. Ziffer 1 der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zu § 12 Abs. 3 AUV ist auch auf den folgenden Ort anwendbar:

Afrika
Durban.

2. Diese Verwaltungsvorschrift tritt mit Wirkung vom 1. Mai 1971 in Kraft. Sie gilt für Umzüge, für die Umzugskostenvergütung an diesem Tage oder später zugesagt worden ist.

Bonn, den 29. Oktober 1971

— Z B 5 — 40/84.00/5 —

Der Bundesminister des Auswärtigen
In Vertretung
gez. *Frank*

GMBL 1971, S. 519

Der Bundesminister des Innern

ZV. Zivile Verteidigung

Verfahrensregeln für die Errichtung öffentlicher Schutzräume in Verbindung mit unterirdischen baulichen Anlagen (Mehrzweckbauten) Fassung: 1. Oktober 1971

— **Bek. d. BMI v. 22. 10. 1971 — ZV 8 — 782 062/1 —**

Im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Wirtschaft und Finanzen habe ich die „Verfahrensregeln für die Errichtung öffentlicher Schutzräume in Verbindung mit unterirdischen baulichen Anlagen (Mehrzweckbauten) Fassung: 1. Oktober 1971“ aufgestellt. Sie wurden am 3. 11. 1971 im Bundesanzeiger Nr. 205 veröffentlicht.

GMBL 1971, S. 520

D. Beamtenrecht und sonstiges Personalrecht des öffentlichen Dienstes

Mindestversorgungsbezüge und Mindestkürzungsgrenze nach dem Stande vom 1. Januar 1972

— **Rdschr. d. BMI v. 4. 11. 1971 — D III 4 — 223 134/1 —**

Die in der Anlage 3 des Ersten Gesetzes zur Vereinheitlichung und Neuregelung des Besoldungsrechts in Bund und Ländern (1. BesVNG) vom 18. März 1971 (BGBl. I S. 208) ab 1. Januar 1971 festgelegten Sätze des Ortszuschlages (Anlage II des Bundesbesoldungsgesetzes) in der Ortsklasse A erhöhen sich nach Art. I § 4 Abs. 1 des 1. BesVNG ab 1. Januar 1972 in allen Tarifklassen und Stufen um die Hälfte des Unterschiedes zu dem jeweiligen Ortszuschlag der Ortsklasse S.

Die sich hiernach ergebenden Mindestversorgungsbezüge und Mindestkürzungsgrenzen werden hiermit bekanntgegeben.

An die
obersten Bundesbehörden
obersten Landesbehörden
obersten Dienstbehörden nach dem G 131

Anlage 1

Mindestversorgungsbezüge
nach §§ 118, 124, 127 BBG (ggf. in Verbindung mit § 180 BBG)
ab 1. Januar 1972

Erläuterung
RD = Ruhegehaltfähige Dienstbezüge
R = Ruhegehalt
Erhöhung = Erhöhung nach § 118 Abs. 1 Satz 4

Stufe des Ortszuschlags	Ledge bis zum vollendeten 40. Lebensjahr		Ledge nach Vollendung des 40. Lebensjahres sowie Verheiratete (Verwitwete, Geschiedene) ohne kinderzuschlagsberechtigzte Kinder		Verheiratete (Verwitwete, Geschiedene) mit kinderzuschlagsberechtigzten Kindern														
	1		2		3			4			5			6			7		
	S+3%	A	S+3%	A	S	A	S	A	S+3%	A	S	A	S+3%	A	S	A	S+3%	A	
Grundgehalt (Endstufe A 3)	741,94	741,94	741,94	741,94	741,94	741,94	741,94	741,94	741,94	741,94	741,94	741,94	741,94	741,94	741,94	741,94	741,94	741,94	741,94
Örtl. Sonderzuschlag	22,26	—	22,26	—	—	—	—	—	22,26	—	—	—	—	—	—	—	22,26	—	—
Ortszuschlag	243,—	243,—	236,—	303,50	314,—	314,—	303,50	346,50	407,—	407,—	396,50	457,—	457,—	446,50	507,—	507,—	496,50	557,—	557,—
RD	1007,20	984,94	977,94	1045,44	1078,20	1055,94	1045,44	1088,44	1171,20	1148,94	1138,44	1221,20	1198,94	1188,44	1271,20	1248,94	1238,44	1321,20	1298,94
Ruhegehalt	654,68	640,22	635,67	679,54	700,83	686,37	679,54	707,49	761,28	746,82	739,99	793,78	779,32	772,49	826,28	811,82	804,99	858,78	844,32
Erhöhung	35,—	35,—	35,—	35,—	35,—	35,—	35,—	42,—	49,—	49,—	49,—	56,—	56,—	56,—	63,—	63,—	63,—	70,—	70,—
RD	689,68	675,22	670,67	714,54	735,83	721,37	714,54	749,49	810,28	795,82	788,99	849,78	835,32	828,49	889,28	874,82	867,99	928,78	914,32
Witwengeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
60 v.H. von R	—	—	—	407,73	420,50	411,83	407,73	424,50	456,77	448,10	444,—	476,27	467,60	463,50	495,77	487,10	483,—	515,27	506,60
Erhöhung	—	—	—	35,—	35,—	35,—	35,—	35,—	35,—	35,—	35,—	35,—	35,—	35,—	35,—	35,—	35,—	35,—	35,—
RD	—	—	—	442,73	455,50	446,83	442,73	459,50	491,77	483,10	479,—	511,27	502,60	498,50	530,77	522,10	518,—	550,27	541,60
Halbwaisengeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12 v.H. von R	—	—	—	81,55	84,10	82,37	81,55	84,90	91,36	89,62	88,80	95,26	93,52	92,70	99,16	97,42	96,60	103,06	101,32
Erhöhung	—	—	—	7,—	7,—	7,—	7,—	7,—	7,—	7,—	7,—	7,—	7,—	7,—	7,—	7,—	7,—	7,—	7,—
RD	—	—	—	88,55	91,10	89,37	88,55	91,90	98,36	96,62	95,80	102,26	100,52	99,70	106,16	104,42	103,60	110,06	108,32
Vollwaisengeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 v.H. von R	—	—	—	135,91	140,17	137,28	135,91	141,50	152,26	149,37	148,—	158,76	155,87	154,50	165,26	162,37	161,—	171,76	168,87
Erhöhung	—	—	—	12,—	12,—	12,—	12,—	12,—	12,—	12,—	12,—	12,—	12,—	12,—	12,—	12,—	12,—	12,—	12,—
RD	—	—	—	147,91	152,17	149,28	147,91	153,50	164,26	161,37	160,—	170,76	167,87	166,50	177,26	174,37	173,—	183,76	180,87

Anlage 2

Mindestversorgungsbezüge
nach §§ 140, 144, 145, 181 a BBG (ggf. in Verbindung mit § 180 BBG)
ab 1. Januar 1972

Erläuterung
RD = Ruhegehaltfähige Dienstbezüge nach §§ 140, 144, 145, 181 a BBG (ggf. in Verbindung mit § 180 BBG)
R = Ruhegehalt
Erhöhung = Erhöhung nach § 118 Abs. 1 Satz 4

Stufe des Ortszuschlags	Verheiratete (Verwitwete, Geschiedene) mit																					
	1			2			3			4			5			6			7			
	S + 3%	S	A	S + 3%	S	A	S + 3%	S	A	S + 3%	S	A	S + 3%	S	A	S + 3%	S	A	S + 3%	S	A	
RD	1007,20	984,94	977,94	1078,20	1055,94	1045,44	1121,20	1098,94	1088,44	1171,20	1148,94	1138,44	1221,20	1198,94	1188,44	1271,20	1248,94	1238,44	1321,20	1298,94	1288,44	
Ruhegehalt																						
75 v. H. von RD	755,40	738,71	733,46	808,65	791,96	784,08	840,90	824,21	816,33	878,40	861,71	853,83	915,90	899,21	891,33	953,40	936,71	928,63	990,90	974,21	966,33	
Erhöhung	35,—	35,—	35,—	35,—	35,—	35,—	42,—	42,—	42,—	49,—	49,—	49,—	56,—	56,—	56,—	63,—	63,—	63,—	70,—	70,—	70,—	
	790,40	773,71	768,46	843,65	826,96	819,08	882,90	866,21	858,33	927,40	910,71	902,83	971,90	955,21	947,33	1016,40	999,71	991,83	1060,90	1044,21	1036,33	
Witwengeld																						
60 v. H. von R	—	—	—	485,19	475,18	470,45	504,54	494,53	489,80	527,04	517,03	512,30	549,54	539,53	534,80	572,04	562,03	557,30	594,54	584,53	579,80	
Erhöhung	—	—	—	35,—	35,—	35,—	35,—	35,—	35,—	35,—	35,—	35,—	35,—	35,—	35,—	35,—	35,—	35,—	35,—	35,—	35,—	
	—	—	—	520,19	510,18	505,45	539,54	529,53	524,80	562,04	552,03	547,30	594,54	574,53	569,80	607,04	597,03	592,30	629,54	619,53	614,80	
Waisengeld																						
§ 144 Abs. 1	—	—	—	242,60	237,59	235,23	252,27	247,27	244,90	263,52	258,52	256,15	274,77	269,77	267,40	286,02	281,02	278,65	297,27	292,27	289,90	
Erhöhung (Halbwaise)	—	—	—	7,—	7,—	7,—	7,—	7,—	7,—	7,—	7,—	7,—	7,—	7,—	7,—	7,—	7,—	7,—	7,—	7,—	7,—	
	—	—	—	249,60	244,59	242,23	259,27	254,27	251,90	270,52	265,52	263,15	281,77	276,77	274,40	293,02	288,02	285,65	304,27	299,27	296,90	
Waisengeld																						
§ 144 Abs. 1	—	—	—	242,60	237,59	235,23	252,27	247,27	244,90	263,52	258,52	256,15	274,77	269,77	267,40	286,02	281,02	278,65	297,27	292,27	289,90	
Erhöhung (Vollwaise)	—	—	—	12,—	12,—	12,—	12,—	12,—	12,—	12,—	12,—	12,—	12,—	12,—	12,—	12,—	12,—	12,—	12,—	12,—	12,—	
	—	—	—	254,60	249,59	247,23	264,27	259,27	256,90	275,52	270,52	268,15	286,77	281,77	279,40	295,02	290,02	287,65	309,27	304,27	301,90	
Halbwaisengeld																						
12 v. H. von R	—	—	—	97,04	95,04	94,09	100,91	98,91	97,96	105,41	103,41	102,46	109,91	107,91	106,96	114,41	112,41	111,46	118,91	116,91	115,96	
Erhöhung	—	—	—	7,—	7,—	7,—	7,—	7,—	7,—	7,—	7,—	7,—	7,—	7,—	7,—	7,—	7,—	7,—	7,—	7,—	7,—	
	—	—	—	104,04	102,04	101,09	107,91	105,91	104,96	112,41	110,41	109,46	116,91	114,91	113,96	121,41	119,41	118,46	125,91	123,91	122,96	
Vollwaisengeld																						
20 v. H. von R	—	—	—	161,73	158,40	156,82	168,18	164,85	163,27	175,68	172,35	170,77	183,18	179,85	178,27	190,68	187,35	185,77	198,18	194,85	193,27	
Erhöhung	—	—	—	12,—	12,—	12,—	12,—	12,—	12,—	12,—	12,—	12,—	12,—	12,—	12,—	12,—	12,—	12,—	12,—	12,—	12,—	
	—	—	—	173,73	170,40	168,82	180,18	176,85	175,27	187,68	184,35	182,77	195,18	191,85	190,27	202,68	199,35	197,77	210,18	206,85	205,27	
Unterhaltsbeitrag für Verwandte der aufsteigenden Linie																						
(40 v. H. von R + Erhöhung)	316,16	309,49	307,39	337,46	330,79	327,64	353,16	346,49	343,34	370,96	364,29	361,14	388,76	382,09	378,94	406,56	399,89	396,74	424,36	417,69	414,54	

**Mindestkürzungsgrenze nach § 158 Abs. 4 BBG
ab 1. Januar 1972**

	Ledige bis zum vollendeten 40. Lebensjahr	Ledige nach Vollendung des 40. Lebensjahres sowie Verheiratete (Verwitwete, Geschiedene) ohne kinderzuschlagsberechtigzte Kinder	Verheiratete (Verwitwete, Geschiedene) mit				
			1	2	3	4	5
			kinderzuschlagsberechtigzten Kindern				
Stufe des Ortszuschlags	1	2	3	4	5	6	7
	I. Ortsklasse S						
Ruhegehaltfähige Dienstbezüge	984,94	1055,94	1098,94	1148,94	1198,94	1248,94	1298,94
Mindestkürzungsgrenze:							
Ruhestandsbeamter und Witwe (1 1/4-fach)	1231,18	1319,93	1373,68	1436,18	1498,68	1561,18	1623,68
Waise (40 %)	—	527,98	549,48	574,48	599,48	624,48	649,48
	Mit örtlichem Sonderzuschlag (3 %)						
Ruhegehaltfähige Dienstbezüge	1007,20	1078,20	1121,20	1171,20	1221,20	1271,20	1321,20
Mindestkürzungsgrenze:							
Ruhestandsbeamter und Witwe (1 1/4-fach)	1259,—	1347,75	1401,50	1464,—	1526,50	1589,—	1651,50
Waise (40 %)	—	539,10	560,60	585,60	610,60	635,60	660,60
	II. Ortsklasse A						
Ruhegehaltfähige Dienstbezüge	977,94	1045,44	1088,44	1138,44	1188,44	1238,44	1288,44
Mindestkürzungsgrenze:							
Ruhestandsbeamter und Witwe (1 1/4-fach)	1222,43	1306,80	1360,55	1423,05	1485,55	1548,05	1610,55
Waise (40 %)	—	522,72	544,22	569,22	594,22	619,22	644,22

GMBL 1971, S. 520

**Bekanntmachung
der Geschäftsstelle des Bundespersonalausschusses
Vom 22. November 1971**

— BPersA 217 012/78 —

Aufgrund des § 103 Abs. 1 BBG in Verbindung mit § 7 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Bundespersonalausschusses (GMBL 1958 S. 461) wird der Beschluß Nr. 854/71 bekanntgemacht.

Beschluß Nr. 854/71

Der Bundespersonalausschuß hat in seiner Sitzung am 15. November 1971 im Bundesministerium des Innern unter Mitwirkung von

- 1. Präsident Dr. Schäfer als Vorsitzender,
- 2. Ministerialdirektor Dr. Brockmann als Beisitzer,
- 3. Ministerialdirektor Hesse " "

- 4. Ministerialrat Dr. Rugo " "
- 5. Bundesbahndirektor Gunkel " "
- 6. Bundesbahnberrät Klein " "

auf den Antrag des Bundesministers des Innern vom 15. Oktober 1971 Az. Z I 2 — 001 206/22 beschlossen:

Aufgrund des § 39 Abs. 1 Nr. 1 BLV vom 27. April 1970 (BGBl. I S. 422) wird mit Wirkung vom 1. Januar 1972 eine allgemeine Ausnahme von § 12 Abs. 3 BLV mit der Maßgabe zugelassen, daß im Geschäftsbereich des Bundesministers des Innern Bewerber bis zu einem Höchstalter von 35 Jahren in den Vorbereitungsdienst der Laufbahnen des einfachen, mittleren, gehobenen und höheren Dienstes eingestellt werden können.

Diese Ausnahmeregelung gilt bis zum 31. Dezember 1974.

GMBL 1971, S. 523

Bundesakademie für öffentliche Verwaltung

**Jahresarbeitsprogramm
der Bundesakademie für öffentliche Verwaltung
für das Jahr 1972**

— Bek. d. BAKöV v. 2. 11. 1971 — F v — 216 540/2 —

A

Vorbemerkungen

1. Die Bundesakademie für öffentliche Verwaltung ist Träger der zentralen Fortbildungsmaßnahmen der Bundesregierung (§ 36 Abs. 1 Bundeslaufbahnverordnung). Sie erstreckt ihre Fortbildungsmaßnahmen zunächst auf Angehörige der Bundesverwaltung, soweit für diese nicht bereits besondere Fortbildungseinrichtungen einzelner oberster Dienstbehörden bestehen.

2. Die Teilnahme von Angehörigen anderer Verwaltungsbereiche als dem des Bundes ist unter Berücksichtigung der Art der Veranstaltung und der zur Verfügung stehenden Teilnehmerplätze nicht ausgeschlossen.

3. Die Teilnehmer werden von den obersten Bundesbehörden ausgewählt und der Bundesakademie gemeldet.

4. Die Kosten der Veranstaltungen, einschließlich der Reisekosten, werden für Angehörige der Bundesverwaltung im Regelfall von der Bundesakademie getragen.

B

Nach Anhörung der obersten Bundesbehörden und des Beirats sind, vorbehaltlich der Bewilligung der erforderlichen Mittel, für das Jahr 1972 nachstehende Fortbildungsveranstaltungen vorgesehen:

I. Lehrgruppe I

Fortbildung der Nachwuchskräfte des höheren Dienstes *)

Art und Inhalt	Teilnehmer	Nr.	Termin
A 1-Kurse			
Schlüsselprobleme des sozialen Rechtsstaats, Ausgewählte Fragen des Verwaltungsrechts (juristische Einführung); Grundfragen der Nationalökonomie (volkswirtschaftliche Einführung); Strukturen und Abläufe in der Ministerialverwaltung	Je 20—25 Nachwuchskräfte des höheren Dienstes, die bei einer obersten Bundesbehörde tätig sind oder in absehbarer Zeit dort eingesetzt werden sollen	1 2 3	6.—24. 3. 72 5.—23. 6. 72 27. 11.—15. 12. 72
A 1-Zusatzkurse			
Verhandlungs- und Diskussions- technik	Je 15 Absolventen der A 1-Kurse	4 5	17.—21. 1. 72 25.—29. 9. 72
Ausgewählte Probleme der Wirtschafts- und Finanzpolitik	20 Absolventen der A 1-Kurse	6	6.—8. 11. 72
Verfassungsrechtliche Probleme der bundesstaatlichen Struktur der BRD	20 Absolventen der A 1-Kurse	7	Termin wird noch bekanntgegeben
Ausgewählte Probleme der Gesellschafts- und Sozialpolitik	20 Absolventen der A 1-Kurse	8	13.—15. 11. 72
A 2-Kurse			
Trainingsseminare für Entscheidungsvorbereitung	Je 20 Absolventen der A 1-Kurse	9 10 11	17.—28. 4. 72 11.—22. 9. 72 16.—27. 10. 72
A 2-Zusatzkurse			
Anwendung quantitativer Methoden in der Verwaltung	20 Absolventen der A 2-Kurse	12	15.—19. 5. 72
Unternehmensplanspiel	20 Absolventen der A 1-Kurse	13	Termin wird noch bekanntgegeben
Grundkurs für Nachwuchskräfte des höheren Dienstes mit mathematisch-naturwissenschaftlicher oder technischer Vorbildung	20 Nachwuchskräfte des höheren Dienstes mit mathematisch-naturwissenschaftlicher oder technischer Vorbildung, die bei einer obersten Bundesbehörde tätig sind oder in absehbarer Zeit dort eingesetzt werden sollen	14	Termin wird noch bekanntgegeben
Kurse als Vorbereitungshilfe für das Feststellungsverfahren vor dem Bundespersonalausschuß (§ 21 BBG; §§ 31, 32 BLV)	Je 20—25 Angehörige des höheren Dienstes aus den obersten Bundesbehörden Je 20—25 Angehörige des gebobenen Dienstes, die zum Aufstieg zugelassen sind	15 16 17 18	Termine werden noch bekanntgegeben

*) Für Nachwuchskräfte des höheren Dienstes ist die Teilnahme an je einem A 1- und A 2-Kurs sowie an je einem A 1- und A 2-Zusatzkurs vorgesehen. Bei den A 1- und A 2-Zusatzkursen kann der Teilnehmer zwischen mehreren Kurstypen verschiedener Themenbereiche wählen.

II. Lehrgruppe II

Allgemeine berufsbegleitende Fortbildung

Art und Inhalt	Teilnehmer	Nr.	Termin
a) Berufliche Anpassungsfortbildung für den höheren Dienst			
1. Funktionsbezogene Seminare und Kurse (B 1)			
B 1			
Seminar Personalbeurteilung als Führungsmittel	Je 20 Referenten aus den obersten Bundesbehörden	1 2 3 4 5 6 7 8	18.—20. 1. 1972 22.—24. 2. 1972 21.—23. 3. 1972 18.—20. 4. 1972 16.—18. 5. 1972 13.—15. 6. 1972 7.—9. 8. 1972 7.—9. 11. 1972
B 1			
Seminar Wandel in der Personal- führung	20 Leiter oberer Bundesbehörden, -anstalten und -institute, Vertreter und Fachabteilungsleiter 20 Gruppenleiter und Personalrefe- renten aus den Geschäftsbereichen	9 10	5.—8. 3. 1972 9.—12. 10. 1972
B 1			
Klausurtagung Aktuelle Probleme der Personalplanung, Personal- führung und Organisations- psychologie	Die Personalreferenten der obersten Bundesbehörden	11	17.—19. 10. 1972
B 1			
Seminar Zielprobleme in Planung, Organisation und Haushalt	20 Planungs-, Organisations- und Haushaltsreferenten aus den obersten Bundesbehörden	12 13	24.—26. 10. 1972 13.—15. 11. 1972
B 1			
Seminar Politische Planung	20 Referenten und Hilfsreferenten aus den obersten Bundesbehörden, die mit besonderen Planungs- aufgaben befaßt sind	14	19.—21. 6. 1972
B 1			
Seminar Problem- und Entscheidungs- analyse	20 Gruppenleiter aus den Geschäfts- bereichen	15	13.—18. 8. 1972
B 1			
Seminar Öffentlichkeitsarbeit	20 Referenten aus den obersten und oberen Bundesbehörden, die mit Öffentlichkeitsarbeit befaßt sind	16	11.—13. 1. 1972
2. Fachbezogene Seminare und Kurse (B 2)			
B 2			
Seminar Einführung in die quantita- tiven Methoden	Je 20 Referenten und Hilfsreferenten aus den obersten Bundesbehörden	17 18	8.—10. 5. 1972 27.—29. 11. 1972
B 2			
Seminar Einführung in die EDV als Organisations- und Führungsmittel	Je 20 Referenten und Hilfsreferenten aus den obersten Bundesbehörden	19 20 21 22	13.—15. 3. 1972 6.—8. 6. 1972 18.—20. 9. 1972 14.—16. 11. 1972
B 2			
Sonderseminar EDV-Spezialprobleme in der Bundesverwaltung	20 Organisations- und EDV- Referenten aus den obersten Bundesbehörden	23	2.—4. 11. 1972
B 2			
Informationskurs Einführung in die Netzplan- technik	Je 20 Referenten und Hilfsreferenten aus den obersten Bundesbehörden	24 25	16.—17. 3. 1972 20.—21. 11. 1972

Art und Inhalt	Teilnehmer	Nr.	Termin
B 2 Intensivkurs Netzplantechnik	20 Angehörige des höheren Dienstes aus den obersten Bundesbehörden	26	11.—15. 9. 1972
B 2 Seminar Innerbehördliche Kommunikation und Information	20 Gruppenleiter und Referenten aus den obersten Bundesbehörden	27	Termin wird noch bekanntgegeben
B 2 Seminar Rhetorik	18 Referenten und Hilfsreferenten aus den obersten Bundesbehörden	28	24.—28. 1. 1972
	18 Referenten aus den Geschäftsbereichen, die mit naturwissenschaftlichen oder technischen Aufgaben befaßt sind	29	4.—8. 9. 1972
B 2 Seminar Neuere Ergebnisse und aktuelle Probleme aus Naturwissenschaft und Technik	30 Angehörige des höheren Dienstes (vorwiegend Juristen und Volkswirte), die in den obersten Bundesbehörden mit naturwissenschaftlichen und technischen Fragen befaßt sind	30	8.—17. 10. 1972
b) Berufliche Anpassungsfortbildung für den gehobenen Dienst			
1. Funktionsbezogene Seminare und Kurse (B 3)			
B 3 Seminar Planung, Personalwirtschaft und Organisation	Je 24 Personal- und Organisations-sachbearbeiter aus den obersten und oberen Bundesbehörden	31 32	27. 2.—3. 3. 1972 20.—25. 8. 1972
B 3 Seminar Planung, Organisation und Haushalt	24 Organisations- und Haushalts-sachbearbeiter aus den obersten und oberen Bundesbehörden	33	23.—28. 4. 1972
B 3 Seminar Kosten, Organisation und Rechtswesen	24 Rechtspfleger aus dem Bereich der Bundesgerichte	34	1.—5. 5. 1972
2. Fachbezogene Seminare und Kurse (B 4)			
B 4 Seminar Zeitgemäße Arbeitsmethoden und -techniken	Je 20 Angehörige des gehobenen Dienstes aus den obersten und oberen Bundesbehörden	35 36	4.—9. 6. 1972 3.—8. 12. 1972
B 4 Kurs Einführung in die Volkswirtschaft in Zusammenarbeit mit der VWA Bonn	Je 25 Angehörige des gehobenen Dienstes aus wirtschaftlich orientierten obersten Bundesbehörden	37 38 39 40	Je 15 Doppelstunden, zweimal wöchentlich zwei Doppelstunden
Einführung in die EDV in Zusammenarbeit mit der VWA Bonn	Je 25 Angehörige des gehobenen Dienstes aus den obersten und oberen Bundesbehörden im Raum Bonn	41 42 43 44	Je 10 Doppelstunden, zweimal wöchentlich zwei Doppelstunden
B 4 Intensivkurs Netzplantechnik	20 Angehörige des gehobenen Dienstes aus den obersten Bundesbehörden	45	6.—10. 3. 1972
c) Sonderveranstaltungen (B 5 *)			
B 5 Informationskurs Methoden der Fortbildung	16 Angehörige des höheren und gehobenen Dienstes aus den Geschäftsbereichen, die mit Fortbildungsfragen befaßt sind	46	11.—14. 12. 1972

Art und Inhalt	Teilnehmer	Nr.	Termin
B 5 Kurs Dynamisches Lesen	25 Angehörige des höheren und gehobenen Dienstes aus den obersten Bundesbehörden	47 48	Termin wird noch bekanntgegeben
d) Berufsbegleitende Fortbildung (B 6)			
Informations- und Vortragsreihe in Zusammenarbeit mit der VWA Bonn	Je 300 Angehörige der Bundesverwaltung a) in Bonn-Bad Godesberg b) im Frankfurt-Wiesbadener Raum	49 50 51 52	5.—7. 4. 1972 9.—11. 10. 1972 28. 2.—1. 3. 1972 23.—25. 10. 1972
Informations- und Vortragsreihe in Zusammenarbeit mit der VWA Köln	Je 300 Angehörige der Bundesverwaltung in Köln	53 54	10.—12. 4. 1972 6.—8. 11. 1972

*) Änderungen und Ergänzungen bleiben besonderen Bedarfsmeldungen vorbehalten.

Die Plätze zur Teilnahme an Veranstaltungen anderer Fortbildungsträger werden jeweils besonders ausgeschrieben.

III. Lehrgruppe III

Art und Inhalt	Teilnehmer	Nr.	Termin
a) Heranbildung von Führungskräften			
C 1-Lehrgänge Anwendung moderner Methoden und Verfahren der Führungs-, Planungs- und Organisationslehre in der Verwaltung	Je 20 qualifizierte Angehörige des höheren Dienstes	1	a) Wissenschaftlich-theoretischer Abschnitt 23. 5.—23. 6. 72 b) Anschließend dreimonatiger praktischer Abschnitt
		2	a) Wissenschaftlich-theoretischer Abschnitt 13. 11.—15. 12. 72 b) Anschließend dreimonatiger praktischer Abschnitt
b) Fortbildung für internationale Aufgaben			
1. für Angehörige des höheren Dienstes			
C 2-Lehrgänge Aufgaben, Organisation und Arbeitsverfahren inter- und supranationaler Organisationen; Aufgaben, die sich aus den inter- und supranationalen Beziehungen des Bundes ergeben; fremdsprachliche Fortbildung	20 Angehörige des höheren Dienstes, die für eine Verwendung bei inter- oder supranationalen Organisationen in Betracht kommen oder die in der Bundesverwaltung mit der Wahrnehmung von Aufgaben betraut werden sollen, die sich aus den inter- oder supranationalen Beziehungen des Bundes ergeben	3	a) Fremdsprachlicher Abschnitt bereits im Jahre 1971 b) Wissenschaftlich-theoretischer Abschnitt 3. 1.—4. 2. 72 c) Praktischer Abschnitt 7. 2.—31. 5. 72
		4	a) Fremdsprachlicher Abschnitt 3. 10.—20. 12. 72 b) Wissenschaftlich-theoretischer Abschnitt im Januar 1973 c) Praktischer Abschnitt Februar bis Mai 1973

Art und Inhalt	Teilnehmer	Nr.	Termin
2. für Angehörige des gehobenen Dienstes C 3-Lehrgang Aufgaben, Organisation und Arbeitsverfahren inter- und supranationaler Organisationen; Aufgaben, die sich aus den inter- und supranationalen Beziehungen des Bundes ergeben; fremdsprachliche Fortbildung	20 Angehörige des gehobenen Dienstes, die für eine Verwendung bei inter- oder supranationalen Organisationen in Betracht kommen oder die in der Bundesverwaltung mit der Wahrnehmung von Aufgaben betraut werden sollen, die sich aus den inter- oder supranationalen Beziehungen des Bundes ergeben	5	a) Fremdsprachlicher Abschnitt 11. 4.—29. 6. 72 b) Wissenschaftlich-theoretischer Abschnitt 21. 8.—15. 9. 72 c) Praktischer Abschnitt 18. 9.—15. 12. 72
c) Einführungsseminare für Angehörige ausländischer Verwaltungen C 4-Seminare Spezielle Probleme der deutschen Verwaltung	Je 20 Führungsnachwuchskräfte aus Frankreich und Großbritannien	6 7	13. 3.—24. 3. 72 Termin wird noch bekanntgegeben
d) Fremdsprachliche Fortbildung			

Das Programm der Sprachkurse für das Jahr 1972 ist bereits ausgeschrieben worden.

IV. Lehrgruppe IV

Information oberer Führungskräfte

Art und Inhalt	Teilnehmer	Nr.	Termin
D 1 Seminar Organisations- und Planungsprobleme der Verwaltungsführung	Je 20 Abteilungsleiter, Unterabteilungsleiter und Gruppenleiter aus den obersten Bundes- und Landesbehörden	1 2 3 4	9.—17. 2. 72 10.—15. 4. 72 4.—12. 10. 72 20.—25. 11. 72
D 2 Seminar Systemtechniken moderner Budgetierungsmethoden	Je 20 Abteilungsleiter, Unterabteilungsleiter und Gruppenleiter aus den obersten Bundes- und Landesbehörden	5 6	20.—24. 3. 72 12.—16. 6. 72
D 3 Seminar Die Verwaltung als Management-Informationssystem	Je 20 Abteilungsleiter, Unterabteilungsleiter und Gruppenleiter aus den obersten Bundes- und Landesbehörden	7 8	April *) September
D 4 Seminar Verwaltung, Wirtschaft und Finanzen anderer Staaten	20 Abteilungsleiter, Unterabteilungsleiter und Gruppenleiter aus den obersten Bundes- und Landesbehörden	9	Mai
DS-Sonderveranstaltungen Moderne Techniken der Verwaltung Aktuelle Themen	Werden besonders eingeladen		Termine werden besonders bekanntgegeben

*) Die Veranstaltungen sollen in den sitzungsfreien Wochen des Bundestages stattfinden.

Personalnachrichten

Auswärtiges Amt

Ernannt sind:

Zum Ministerialdirigenten
Vortragender Legationsrat Erster Klasse
Dr. Jürgen Diesel, Zentrale

Zur Gesandtin

Botschaftsrätin Erster Klasse
Dr. Elisabeth Scheibe, Den Haag

Zum Gesandten

die Botschaftsräte Erster Klasse
Carl Lahusen, Washington
Dr. Josef Mühlenthöver, Wien
Dr. Heinz Naupert, London
Wolfgang Wimmers, Brasilia

Zum Botschafter

die Botschaftsräte
Dr. Karl Albers, San Salvador
Tile Frhr. von Bethmann, San José
Erich Hüscher, Port-au-Prince
Dr. Erwin Kothny, Panama
Oskar Neubert, Monrovia
Tomás Ramelow, Tananarive
Gerhard Söhnke, Lomé

Zum Vortragenden Legationsrat Erster Klasse

die Vortragenden Legationsräte
Dr. Werner von Borries, Zentrale
Dr. Phil-Heiner Randermann, Zentrale

Zur Botschaftsrätin Erster Klasse

Botschaftsrätin
Dr. Gisela Rheker, Genf

Zum Botschaftsrat Erster Klasse

die Botschaftsräte
Dr. Eberhard Baumann, Bogotá
Dr. Horst Schmidt-Dornedden, Rabat
Franz-Joachim Schoeller, Teheran
Christian Sell, Moskau

Zum Generalkonsul

Vortragender Legationsrat
Dr. Harald Michelsen, Johannesburg

Zur Vortragenden Legationsrätin

die Legationsrätinnen Erster Klasse
Dr. Marianne Lapper, Zentrale
Marga Lengnick, Zentrale
Dr. Sabine Vollmar, Zentrale

die Konsulinnen Erster Klasse

Elfriede Krüger, Cordoba
Dr. Eva Lindemann, Hongkong
Dr. Irene Weinrowsky, Chicago

Zum Vortragenden Legationsrat

die Legationsräte Erster Klasse
Michael Baumer, Zentrale
Dr. Hagen Blau, Zentrale
Dr. Wolfram Dufner, Zentrale
Gottfried Evertz, Zentrale
Dr. Heinz Fiedler, Zentrale
Dr. Albrecht Grüssner, Zentrale
Heinrich Häckl, Zentrale
Dr. Rüdiger Hartmann, Zentrale
Dr. Gerhard Henze, Zentrale

Gerd Hesse, Zentrale

Dr. Reinhard Holubek, Zentrale
Dr. Günter Joetze, Zentrale
Dr. Herbert Kuhle, Zentrale
Dr. Arthur Magnus, Zentrale
Dr. Mario Graf von Matuschka, Zentrale
Dr. Wiegand Pabsch, Zentrale
Franz-Walter Pyroth, Zentrale
Dr. Detlef Rasmussen, Zentrale
Dr. Hermann Frhr. von Richthofen, Zentrale
Dr. Otto Schatz, Zentrale
Dr. Peter Scholz, Budapest
Werner Graf von der Schulenburg, Zentrale
Dr. Karl Spalcke, Zentrale
Dr. Immo Stabreit, Zentrale
Günther Stalter, Zentrale
Dr. Jürgen Trumpf, Zentrale
Dr. Klaus Weinandy, Zentrale
Dr. Walter Wellhausen, Zentrale

die Konsuln Erster Klasse

Dr. Helmut Arndt, Toronto
Dr. Henry Bornemann, Winnipeg
Hans Breitgraf, Durban
Winfried Engemann, New York
Roland Gottlieb, Atlanta
Hermann Gründel, Zagreb
Eric Harder, San Francisco
Dr. Hans Köstenbach, Genua
Leonhard Kremer, Istanbul
Karlheinz Krug, Malmö
Dr. Karl Heinz Kunzmann, Helsinki
Dr. Manfred Lippe, Detroit
Dr. Wolf-Hasso Frhr. v. Maltzahn, Houston
Dr. Walter Monar, Helsinki
Dr. Walter Neuer, Helsinki
Hermann Rentrop, Rotterdam
Johann Ristedt, Apenrade
Marcel Roellinghoff, Montreal
Hubert Sacher, Zürich
Dr. Ernst Sauer, Amsterdam
Dr. Hermann Saumweber, Los Angeles
Alexander von Schmeling-Diringshofen, Porto
Dr. Erich Sommer, Linz
Dr. Georg Trefftz, Sao Paulo
Dr. Helmut Urbanek, Barcelona
Dr. Hans Vacano, Innsbruck
Dietrich Venzlaff, New Orleans

Der Bundesminister des Innern

Ernannt sind:

Zum Ministerialrat
die Regierungsdirektoren
Dr. Hans Peter Bochmann
Dr. Günter Ermisch
Karl Wefers

Zum Regierungsdirektor

Oberregierungsrat Dietrich Hübner
(Beurlaubt zur Verwendung als Assistent bei einer
Fraktion des Deutschen Bundestages)

Zum Oberregierungsrat

Regierungsrat Dr. Horst Glatzel

Zum Oberamtsrat

die Amtsräte
Walter Gurzinski
Bruno Hansen
Hartmut Johannsen
Horst Junga
Heinz Kalamorz
Edwin Kasparek

Rolf Keil
 Peter Paul Kieven
 Winfried Kissrow
 Heinz Kropla
 Wolfgang Kuhn
 Erich Lauer
 Werner Leuschner
 Erich Mattelé
 Horst Helmut Miethner
 Willi Mittler
 Engelhard Müller
 Adolph Neuendorff
 Hans-Joachim Nicolas
 Josef Offergelt
 Anton Peters
 Ulrich Pohlenz
 Karl Purpus
 Antonius Ramscheid
 Joachim Riebe
 Günter Roitzheim
 Wilhelm Roscher
 Hans Sagawe
 Egon Scherzinger
 Wilhelm Schichterich
 Otwin Schmidt
 Herbert Scholz
 Friedrich Sennewald
 Hans-Werner Spirolke
 Klaus Treptow
 Georg Weber
 Günter Wegener
 Helmut Wegner
 Johann Clemens Weiler
 Günther Weinlich
 Walter Wichmann
 Günter Wildhagen
 Heinrich Wirsching
 Hermann Witt
 Heinrich Wortmann
 Erich Zitt

Zum Amtsrat

die Regierungsamtmänner
 Heinz Berresheim
 Rudolf Brosowski
 Helmut Grote
 Horst Dieter Hansel
 Hans Harrer
 Klaus Hofer
 Heinz Rehberg
 Klaus Römer
 Wilhelm Sagasser
 Wilhelm Sajitz
 Peter Schadewitz
 Günter Tillenburg
 Klaus Ziolko

Zum Kriminalhauptkommissar

Kriminaloberkommissar Martin String

Zur Regierungsamtmännin

die Regierungsoberinspektorinnen
 Rotraut Meyer
 Ursel Saßenhausen

Zum Regierungsamtmann

die Regierungsoberinspektoren
 Hartmut Adolf
 Bruno Angrick
 Jürgen Banse
 Bernd Beckmann
 Günter Blanke
 Karl Bücken
 Karl Hübner
 Wilfred Klein
 Peter Mewis
 Hans Wilhelm Munz
 Hans-Jürgen Piekarski

Peter Schelo
 Bernd Skarda
 Alfred Sohn
 Gerhard Weber
 Wilhelm Weber
 Peter Wischnewski

Zur Regierungsamtmännin

Christel Lamm

Zur Regierungsoberinspektorin

die Regierungsinspektorinnen
 Elisabeth Sagurna
 Hannelore Wille

Zum Regierungsoberinspektor

Manfred Alter
 Heinrich Mühling

In den Ruhestand getreten:

Ministerialrat Dr. Ludwig Cellarius
 Oberamtsrat Josef Kranich

Auf eigenen Antrag in den Ruhestand versetzt:

Ministerialrat Dr. Lothar Gottberg

Der Bundesminister für Jugend, Familie und Gesundheit

Ernannt sind:

Zu Ministerialräten
 die Regierungsdirektoren
 Wilhelm Bangert
 Dr.-Ing. Bernd Dieterich

Zur Regierungsrätin

Dr. Stefanie Berger

Zum Oberamtsrat

die Amtsräte
 Gerhard Broszukat
 Paul Heimann
 Hans Martens Rohwer
 (zur Zeit beurlaubt zum DFJW)

Zum Amtsrat

Regierungsamtmann Dieter Möbius

Zum Regierungsinspektor

Amtsinspektor Gerhard Mühle

In das Bundesministerium für Jugend, Familie und Gesundheit versetzt:

Regierungsamtmann Dieter May
 (bisher: Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung,
 Koblenz)

In das Bundesministerium für Wirtschaft und Finanzen versetzt:

Oberregierungsrätin Gudrun Lampe-Helbig

Auf eigenen Wunsch aus dem Bundesdienst entlassen:

Ministerialrat Dr. Georg Flor

In den Ruhestand versetzt:

Regierungsdirektor Erwin Donath

Verstorben:

Ministerialdirigent Dr. Eberhard Gossrau

Bundesgesundheitsamt
 Ernannt sind:
 Zum Direktor und Professor
 Regierungsdirektorin Dr. Charlotte Junge
 Regierungsdirektor Dr. Wilfried Junge
 die Wissenschaftlichen Direktoren
 Dr. Walter Erpelt
 Dr. Friedrich Kossel
 Dr. Dietrich Lüdemann
 Dr. Günter Obiger
 Dr. Wolfgang Pietrulla
 Dr. Herbert Schmier

Zum Wissenschaftlichen Direktor
 die Wissenschaftlichen Oberräte
 Dr. Fritz Herzel
 Dr. Klaus Wermund
 Angestellter Dr. Wilhelm Weise

**Bundeszentrale
 für gesundheitliche Aufklärung**

Ernannt sind:
 Zum Leitenden Regierungsmedizinaldirektor
 Regierungsmedizinaldirektor Dr. Manfred Franke

Zum Regierungsdirektor
 Oberregierungsrat Wolfgang Meyer

**Bundesprüfstelle
 für jugendgefährdende Schriften:**

Ernannt ist:
 Zum Leitenden Regierungsdirektor
 Regierungsdirektor Rudolf Stefan

**Der Bundesminister
 für innerdeutsche Beziehungen**

Ernannt sind:
 Zum Staatssekretär
 Staatssekretär a. D. Dr. Heinz Morgenstern

Zum Regierungsdirektor
 Oberregierungsrat Gerhard Zielke

Zum Amtsrat
 die Regierungsamtmänner
 Jürgen Köhler
 Hans-Jürgen Matthes

In den Ruhestand getreten:
 Ministerialrat Dr. Bruno Maurach
 Oberamtsrat Norbert Busse

**Der Bundesminister
 für Bildung und Wissenschaft**

Ernannt sind:
 Zum Ministerialdirigenten
 Dipl.-Ing. Wilhelm Sahl
 Zur Regierungsdirektorin
 Oberregierungsrätin Ingeborg Quante

Zum Regierungsdirektor
 die Oberregierungsräte
 Christoph Eitner
 Dieter Frenzel
 Dr. Robert Goroncy

Alfred Klaß
 Dr. Günter Marx
 Horst Rohde
 Ludwig Tuercke

Zur Oberregierungsrätin
 die Regierungsrätinnen
 Gabriele Giesder
 Dr. Irmhild Tannhäuser

Zum Oberregierungsrat
 die Regierungsräte
 Dr. Werner Boppel
 Dietrich Deneke
 Dipl.-Phys. Dr. Klaus Günter Jacobs
 Manfred Hoffmann-Burchardi
 Siegfried Hummel
 Dr. Jürgen Otte
 Karl Sandherr

Zur Regierungsrätin
 Margarete Romana Frey

Zum Regierungsrat
 Hans Jürgen Andermann
 Dipl.-Phys. Dr. Hartmut Deyda
 Dr. Wolfhart-Friedrich v. Stackelberg
 Assessor Klausdieter Tschöpe

Zum Oberamtsrat
 die Amtsräte
 Dieter Fehlemann
 Martin Kremser
 Heinz Hellmuth Schäfer
 Horst Schröder
 Hans Walter Vogt

Zum Amtsrat
 die Regierungsamtmänner
 Josef Leibl
 Karl-Friedrich Wiesmath

Zum Regierungsamtmann
 die Regierungsoberinspektoren
 Norbert Kling
 Werner Krach
 Peter Scholz

Zum Regierungsoberinspektor
 die Regierungsinspektoren
 Johannes Burdziak
 Karlheinz Jung

Zum Regierungsinspektor
 Frank Brossog

In das Bundesministerium für Bildung und
 Wissenschaft versetzt:

Regierungsrat Dr. Helmut Bergner
 (bisher: Technische Universität München)
 Ministerialdirigent Dr.-Ing. Fritz-Rudolf Güntsch
 (bisher: Bundesministerium der Verteidigung)
 Regierungsinspektor Karlheinz Jung
 (bisher: Hessisches Landessozialgericht)
 Oberregierungsrat Dr. Josef Kirsch
 (bisher: Bundesrechnungshof)
 Regierungsoberinspektor Norbert Kling
 (bisher: Bundesministerium der Verteidigung)
 Oberstudiendirektor Dr. Hermann Schmidt
 (bisher: Kultusministerium Nordrhein-Westfalen)
 Regierungsoberinspektor Franz Schulz
 (bisher: Bundesministerium der Verteidigung)

In den einstweiligen Ruhestand versetzt:
Ministerialdirektor Max Mayer

Auf eigenen Wunsch in den Ruhestand versetzt:
Oberamtsrat Joachim Brück

**Der Bundesminister
für wirtschaftliche Zusammenarbeit**

Ernannt sind:

Zum Ministerialrat
Regierungsdirektor Hans-Günter Kirschstein
Regierungsdirektor Dr. Otto Schott

Zur Regierungsdirektorin
Oberregierungsrätin Isolde Kuhn

Zum Regierungsdirektor
die Oberregierungsräte
Ernst Lenzen
Herbert Kreis

Zum Oberregierungsrat
die Regierungsräte
Dr. Gero Jentsch
Dr. Jürgen Sacklowski
Horst Wetzel

Zum Amtsrat
Regierungsamtmann Adolf Bitter

Zum Regierungsamtmann
die Regierungsoberinspektoren
Eberhard Engels
Walter Cirsovius
Hans-Heinz Winkel

Zum Regierungsoberinspektor
Regierungsinspektor Hans Nehez

In das Bundesministerium für wirtschaftliche
Zusammenarbeit versetzt:
Regierungsoberinspektor Manfred Knies
(bisher: Bundesministerium der Verteidigung)
Regierungsinspektor Holger Reineccius
(bisher: Bundesministerium des Innern)

Bundespräsidialamt

Ernannt ist:

Zum Regierungsdirektor
Oberregierungsrat Dr. Jochen Merkel

Bundesrat

Ernannt ist:

Zur Oberamtsrätin
Amtsrätin Eleonore Hamann

**Presse- und Informationsamt
der Bundesregierung**

Ernannt sind:

Zur Regierungsdirektorin
Oberregierungsrätin Dr. Anneliese Kaltenbach

Zum Regierungsdirektor
die Oberregierungsräte
Dr. Hans-Dietrich Berendt
Dr. Klaus Doberschütz
Dr. Henning Ferdinand
Dr. Günter Schütze
Johann Buchner
Martin Captuller
Erich Müller-Champrenaud
Walter Schütz
Karl-Hans Winter
Hans Wolf
Joachim Zietzschmann

Zum Oberregierungsrat
Regierungsrat Willi Breuer

Zum Oberamtsrat
Amtsrat Werner Lingel

Zum Amtsrat
die Regierungsamtmänner
Otto Listl
Johann Rath
Bernhard Traub
Heinrich Weber

Zum Regierungsamtmann
Regierungsoberinspektor Ernst Mentrup

Zum Regierungsoberinspektor
Regierungsinspektor Heiko Ulrich

Auf eigenen Antrag in den Ruhestand versetzt:
Ministerialrat Heinz von Dessauer

Sonstige Veröffentlichungen

Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland

Nachstehend werden Beschlüsse und Vereinbarungen bekanntgegeben, auf die sich die Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland geeinigt haben.

Die Veröffentlichung macht die Texte nicht zum unmittelbar geltenden Recht. Erst durch die Entscheidung der zuständigen Länderorgane und durch die landesübliche Bekanntgabe werden sie für die einzelnen Länder verbindlich.

Anerkennung der Deutschen Schule Valencia als Deutsche Auslandsschule, die zur Schlußprüfung führt

— Beschl. d. KMK v. 14. 10. 1971 —

Im Einvernehmen mit dem Auswärtigen Amt wird die Deutsche Schule Valencia als Deutsche Auslandsschule, die zur Schlußprüfung führt, anerkannt.

GMBL 1971, S. 533

Anerkennung eines Schulversuchs an der Raabe-Schule in Braunschweig

— Beschl. d. KMK v. 25. 10. 1971 —

Die Ständige Konferenz der Kultusminister billigt die Durchführung eines Schulversuchs an der Raabe-Schule in Braunschweig.

Die Zustimmung gründet sich auf die mit Antrag des Niedersächsischen Kultusministers vom 28. 4. 1970 vorgelegten Unterlagen und erfolgt unter der Voraussetzung, daß das Land Niedersachsen eine Anpassung der Bestimmungen über den Schulversuch an die Bestimmungen einer Vereinbarung der Ständigen Konferenz der Kultusminister über die Neugestaltung der Gymnasialen Oberstufe vornehmen wird.

Die im Rahmen dieses Schulversuchs ab 1971 zu erwerbenden Reifezeugnisse werden als Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife in den Ländern der Bundesrepublik anerkannt.

GMBL 1971, S. 533

Rahmenordnung über die Berufsfachschulen

— Beschl. d. KMK v. 3. 11. 1971 —

I. Allgemeines

1. Begriffsbestimmung

Berufsfachschulen vermitteln eine Berufsausbildung und fördern die Allgemeinbildung. Sie sind Vollzeitschulen von mindestens einjähriger Dauer mit fachlichem und allgemeinem Unterricht. Eine Berufsausbildung oder eine berufliche Tätigkeit wird nicht vorausgesetzt.

2. Arten von Berufsschulen

Es gibt folgende Arten von Berufsfachschulen:

1. Berufsfachschulen, die zu einem Abschluß in einem anerkannten Ausbildungsberuf führen;
2. Berufsfachschulen, deren Besuch auf die Ausbildungszeit in anerkannten Ausbildungsberufen angerechnet wird;
3. Berufsfachschulen, die zu einem Berufs-

ausbildungsabschluß führen, der nur über den Besuch einer Schule erreichbar ist.

3. Grundlagen der Ausbildung

Für die Berufsausbildung in den nach dem Berufsbildungsgesetz anerkannten Ausbildungsberufen gelten die erlassenen Ausbildungsordnungen als Grundlage. Für die schulische Ausbildung gelten die Rahmenvereinbarungen der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder über Stundentafeln, Lehrpläne und Prüfungen.

4. Weitere schulische Berechtigungen

Berufsfachschulen, die dieser Vereinbarung entsprechen, können weitere schulische Berechtigungen verleihen, wenn sie mindestens zwei Jahre dauern und einen erweiterten Bildungsstand vermitteln.

II. Bestimmungen über die Arten der Berufsfachschulen

5. Berufsfachschulen, die zu einem Abschluß in einem anerkannten Ausbildungsberuf führen

- (1) Der Schüler soll befähigt werden, einen anerkannten Ausbildungsberuf auszuüben.
- (2) Zugangsvoraussetzung ist das Abschlußzeugnis der Hauptschule. Liegt ein gleichwertiges Zeugnis nicht vor, findet ein Aufnahmeverfahren statt. Bei Berufsfachschulen mit höheren theoretischen Anforderungen können andere¹⁾ Voraussetzungen gefordert werden.
- (3) Die Ausbildung dauert nicht mehr als drei und nicht weniger als zwei Jahre. Sie richtet sich grundsätzlich nach den für den jeweiligen Beruf in der Ausbildungsordnung festgelegten Anforderungen.
- (4) Durch den Besuch der Schule wird die Berufsschulpflicht erfüllt, sofern die Schulgesetze der Länder nichts anderes bestimmen.
- (5) Im Hinblick auf den hohen Anteil an fachpraktischer Ausbildung umfaßt der Unterricht in der Regel 35 Wochenstunden. Der Unterricht soll dem Schüler die Fertigkeiten, praktischen und theoretischen Kenntnisse vermitteln, die Gegenstand der Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf sind, sowie die politische und kulturkundliche Bildung des Schülers fördern. Betriebliche Praktika können durchgeführt werden.
- (6) Die Ausbildung schließt mit der Abschlußprüfung. Während der Ausbildung ist zur Ermittlung des Ausbildungsstandes mindestens eine Zwischenprüfung abzulegen. Die Prüfungen werden durch einen von der Schulaufsichtsbehörde bestellten Prüfungsausschuß abgenommen. Ihm können sachkundige Vertreter von Arbeitgebern und Arbeitnehmern auf Vorschlag des Berufsbildungsausschusses der nach dem Berufsbildungsgesetz zuständigen Stelle angehören. Über das Bestehen der Abschlußprüfung wird ein Abschlußzeugnis

1) Z. B. Abschlußzeugnis der Realschule, Reifezeugnis oder ein als gleichwertig anerkanntes Zeugnis.

ausgestellt. Es ist der Nachweis über die Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf.

- (7) Für Berufsfachschulen, deren Schüler nach Abschluß der schulischen Ausbildung die Abschlußprüfung in einem anerkannten Ausbildungsberuf vor der zuständigen Stelle nach dem Berufsbildungsgesetz ablegen, gelten die Bestimmungen der Absätze (1) bis (6) entsprechend.

6. Berufsfachschulen, deren Besuch auf die Ausbildungszeit in anerkannten Ausbildungsberufen angerechnet wird

- (1) Die schulische Ausbildung soll dem Schüler einen Teil der Berufsausbildung in einem oder mehreren anerkannten Ausbildungsberufen vermitteln.
- (2) Zugangsvoraussetzung ist das Abschlußzeugnis der Hauptschule. Liegt ein gleichwertiges Zeugnis nicht vor, so findet ein Aufnahmeverfahren statt. Bei Berufsfachschulen mit höheren theoretischen Anforderungen können andere²⁾ Voraussetzungen gefordert werden.
- (3) Die schulische Ausbildung dauert mindestens ein Jahr.
- (4) Während des Besuches der Schule ruht die Berufsschulpflicht bzw. der Schulbesuch wird auf die Dauer der Berufsschulpflicht angerechnet, sofern die Schulgesetze der Länder nichts anderes bestimmen.
- (5) Der Unterricht umfaßt mindestens 30 Wochenstunden, bei einem hohen Anteil an fachpraktischer Ausbildung in der Regel 35 Wochenstunden. Der Unterricht soll Fertigkeiten, praktische und theoretische Kenntnisse, die Gegenstand der Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf sind, in dem Umfang vermitteln, der dem Bildungsziel der Schule entspricht. Der Unterricht fördert auch die politische und kulturkundliche Bildung der Schüler.
- (6) Die schulische Ausbildung schließt mit einer Prüfung, die an der Schule durchgeführt und durch einen von der Schulaufsichtsbehörde bestellten Prüfungsausschuß abgenommen wird. Ihm können sachkundige Vertreter der nach dem Berufsbildungsgesetz zuständigen Stelle angehören. Über das Bestehen der Prüfung wird ein Zeugnis ausgestellt. Es ist der Nachweis zur Anrechnung auf die Ausbildungszeit in einem anerkannten Ausbildungsberuf.

7. Berufsfachschulen, die zu einem Berufsausbildungsabschluß führen, der nur über den Besuch einer Schule erreichbar ist

1. Berufsfachschulen für Kinderpflege

- (1) Der Schüler soll befähigt werden, pflegerische und erzieherische Aufgaben als helfende Fachkraft zu erfüllen.
- (2) Zugangsvoraussetzung ist das Abschlußzeugnis der Hauptschule.

- (3) Die schulische Ausbildung dauert zwei Jahre. Sie kann durch ein Anerkennungsjahr ergänzt werden.
- (4) Durch den Besuch der Schule wird die Berufsschulpflicht erfüllt, sofern die Schulgesetze der Länder nichts anderes bestimmen.
- (5) Der Unterricht umfaßt mindestens 30 Wochenstunden in allgemeinen, fachtheoretischen und fachpraktischen Bereichen.
- (6) die schulische Ausbildung schließt mit einer Prüfung, die an der Schule durchgeführt und von einem von der Schulaufsichtsbehörde bestellten Prüfungsausschuß abgenommen wird. Bei erfolgreichem Abschluß wird ein Abschlußzeugnis erteilt und die Berechtigung zur Führung der Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Kinderpflegerin“ verliehen.

2. Berufsfachschulen für Technische Assistenten

- (1) Der Schüler soll befähigt werden, als Technischer Assistent vorwiegend die in den Laboratorien, Prüf- und Versuchsfeldern der Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft vorkommenden technischen Arbeiten nach Anweisung — in begrenztem Umfang auch selbständig — ausführen zu können.
- (2) Zugangsvoraussetzung ist das Abschlußzeugnis der Realschule oder ein als gleichwertig anerkanntes Zeugnis.
- (3) Die schulische Ausbildung dauert zwei Jahre.
- (4) Durch den Besuch der Schule wird die Berufsschulpflicht erfüllt, sofern die Schulgesetze der Länder nichts anderes bestimmen.
- (5) Der Unterricht umfaßt mindestens 30 Wochenstunden in allgemeinen, fachtheoretischen und fachpraktischen Bereichen. Für den allgemeinen und fachtheoretischen Unterricht sollen mindestens 15 Wochenstunden verwendet werden.
- (6) Die schulische Ausbildung schließt mit einer Prüfung, die an der Schule durchgeführt und durch einen von der Schulaufsichtsbehörde bestellten Prüfungsausschuß abgenommen wird. Bei erfolgreichem Abschluß wird ein Abschlußzeugnis erteilt und die Berechtigung zur Führung der Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfter Technischer Assistent“ mit einem die Fachrichtung bezeichnenden Zusatz verliehen.

III. Schlußbestimmungen

8. Übergangsregelungen

Bis zum Erlaß von Rahmenvereinbarungen über Stundentafeln, Lehrpläne und Prüfungen können die Länder die erforderlichen Regelungen unter Beachtung dieser Vereinbarung treffen.

²⁾ Wie Fußnote zu 5 Abs. (2).

HERAUSGEBER

Bundesministerium des Innern
53 Bonn 7, Rheindorfer Straße 198, Ruf 7 81 (Vermittlung)